

EUROPA-FACHBUCHREIHE  
für wirtschaftliche Bildung

# Neues Banking

## Band 2

## Lernfelder 7–13

Devesa   Durben   Engel   Lüpertz   Ulbricht

1. Auflage

Verlag Europa-Lehrmittel  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsselberger Straße 23  
42781 Haan-Gruiten

**Europa-Nr.: 71015**



**Verfasser:**

Michael Devesa, Bell  
Petra Durben, Mendig  
Günter Engel, Massenbachhausen  
Dr. Viktor Lüpertz, Oberried  
Klaus Ulbricht, Rabenau

**Lektorat:**

Günter Engel, Massenbachhausen  
Klaus Ulbricht, Rabenau

Zeichenerklärung:



= Verweis auf die digitalen Begleit- und Zusatzmaterialien  
Die digitalen Begleit- und Zusatzmaterialien können Sie unter [vel.plus/page/71015-1](http://vel.plus/page/71015-1)  
herunterladen.



= Verweis auf externe Webseite (Logo © Lysenko.A – stock.adobe.com)

1. Auflage 2020

Druck 5 4 3 2

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-7585-7101-5

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2020 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlag, Satz und Grafiken: Typework Layoutsatz & Grafik GmbH, 86167 Augsburg

Umschlagkonzept: tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Umschlagfoto: © joyt – istockphoto.com

Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach

## Vorwort

„**Neues Banking**“ ist eine speziell auf den neuen Rahmenlehrplan ausgerichtete, moderne Buchreihe für die **Ausbildung zum/r „Bankkaufmann/Bankkauffrau“**.

„**Neues Banking**“ besteht aus zwei Bänden, in denen die **Lernfelder des neuen Rahmenlehrplans 2020 für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann und Bankkauffrau** abgedeckt werden. In den Lehrbüchern werden die Fachinhalte durch **kompetenz- und handlungsorientierte** Lernkontrollen erarbeitet. Zahlreiche **Übersichten, Tabellen, Beispiele und Formulare** veranschaulichen die Lerninhalte und erleichtern das Lernen. **Zusammenfassungen** am Ende der Kapitel unterstützen beim Wiederholen.

### Für welche Zielgruppe ist „Neues Banking“ geeignet?

Die Buchreihe ist optimal für die **Ausbildung und die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung der Bankkaufleute** geeignet, ohne dabei auch weiterführende und vertiefende Inhalte außer Acht zu lassen.

Somit finden die Titel Einsatz auch als

- Nachschlagewerk für Ausbilder\*innen und Mitarbeiter\*innen in Kreditinstituten, Finanzdienstleistungsunternehmen und Versicherungen sowie als
- fachliche Grundlage für Dozent\*innen und Teilnehmer\*innen in Fort- und Weiterbildungen und Student\*innen in bankwirtschaftlichen Studiengängen zur praxisorientierten Erläuterung wichtiger Zusammenhänge.

### Woran orientiert sich der Inhalt des Buches?

„**Neues Banking**“ berücksichtigt die **ab Sommer 2020 gültige Ausbildungsordnung** Bankkaufmann/Bankkauffrau und den **neuen Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann/Bankkauffrau** der Kultusministerkonferenz der Länder.

### Nach Lernfeldern gegliedert!

Die Bücher sind nach Lernfeldern gegliedert und behandeln im Band 1 die **Lernfelder 1 bis 6**. Die **Lernfelder 7 bis 13** sind in der Bundesausgabe in **Band 2** enthalten. In einer speziellen Ausgabe des Bandes 2 sind die Lernfelder 7 und 11 in den Titel Rechnungswesen Bankauszubildende (Europa-Nr. 74062) ausgegliedert.

Die vorliegende 1. Auflage des zweiten Bandes „**Neues Banking Band 2 Lernfelder 7–13**“ entspricht dem Stand vom Juli 2020 und ist ein komplett neu ausgerichtetes Lehrbuch.

### Wir danken!

Wir danken unseren Auszubildenden, den Kreditinstituten, unseren Kolleg\*innen sowie Unternehmen, die uns freundlicherweise mit Anregungen und Materialien unterstützt haben.

### Ihr Feedback ist uns wichtig!

Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch und sind allen Leser\*innen gegenüber offen für Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge. Wenn Sie mithelfen möchten, dieses Buch für die kommenden Auflagen zu verbessern, schreiben Sie uns unter: [lektorat@europa-lehrmittel.de](mailto:lektorat@europa-lehrmittel.de).

Sommer 2020

Die Autor\*innen

<b>G</b>	<b>Lernfeld 7: Wertströme und Geschäftsprozesse erfassen und dokumentieren</b> .....	17
<b>1</b>	<b>Funktionen von Rechnungswesen und Controlling</b> .....	17
<b>2</b>	<b>System der doppelten Buchführung</b> .....	19
2.1	Aufgaben und Rechtsgrundlagen der Buchführung .....	19
2.2	Inventur, Inventar und Bilanz .....	21
2.2.1	Inventur .....	21
2.2.2	Inventar .....	22
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	23
2.2.3	Bilanz .....	25
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	27
2.3	Auswirkungen von Wertveränderungen auf die Bilanz .....	28
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	31
2.4	Bestandskonten .....	32
2.4.1	Ableitung der Bestandskonten aus der Bilanz .....	32
2.4.2	Buchungen auf Bestandskonten im Hauptbuch .....	33
2.4.3	Kontenrahmen und Kontenplan .....	36
2.4.4	Chronologische Erfassung von Geschäftsfällen im Grundbuch .....	37
2.4.5	Eröffnung und Abschluss der Bestandskonten im Grund- und im Hauptbuch .....	39
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	43
2.5	Kontokorrentkonten und Skontren des Personenbuches .....	45
2.5.1	Kundenkontokorrent (KKK) und Kundenskontren .....	45
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	50
2.5.2	Bankenkotokorrent (BKK) und Bankenskontren .....	52
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	55
2.6	Erfassung erfolgsunwirksamer und erfolgswirksamer Geschäftsfälle .....	56
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	63
2.7	Gemischte Konten .....	64
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	68
2.8	Der Weg von Bilanz zu Bilanz .....	69
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	70
<b>3</b>	<b>Umsatzsteuer</b> .....	82
3.1	System der Umsatzsteuer .....	82
3.2	Umsatzsteuer bei Kreditinstituten .....	86
3.2.1	Umsatzsteuer bei Edelmetallgeschäften .....	86
3.2.2	Umsatzsteuer beim Kauf von Anlagegegenständen und bei Sachaufwendungen ..	88
3.2.3	Umsatzsteuer beim Verkauf von Anlagegegenständen .....	90
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	92
<b>4</b>	<b>Jahresabschluss der Kreditinstitute</b> .....	95
4.1	Aufgaben, Bestandteile und Organisation des Jahresabschlusses .....	95
	<b>Übungsaufgaben</b> .....	99
4.2	Grundsätze eines ordnungsmäßigen Abschlusses .....	100

4.2.1	Aufstellungs- und Ansatzgrundsätze . . . . .	100
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	101
4.2.2	Allgemeine und spezielle Bewertungsgrundsätze . . . . .	102
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	108
4.3	Bewertung der Sachanlagen . . . . .	110
4.3.1	Erfassung der Wertminderung von Gegenständen des Anlagevermögens durch Abschreibungen . . . . .	110
4.3.2	Einkommensteuerrechtliche Vorschriften für die Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens . . . . .	113
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	122
4.3.3	Verkäufe von Gegenständen des Sachanlagevermögens . . . . .	124
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	127
4.3.4	Anlagenspiegel . . . . .	128
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	130
4.3.5	Abschreibungen als Kalkulationsfaktor . . . . .	131
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	132
4.4	Bewertung der Forderungen . . . . .	136
4.4.1	Grundlagen . . . . .	136
4.4.2	Abschreibung uneinbringlicher Forderungen und Einzelwertberichtigung (EWB) auf zweifelhafte Forderungen . . . . .	138
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	143
4.4.3	Unversteuerte Pauschalwertberichtigungen (PWB) auf Forderungen mit latentem Risiko . . . . .	144
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	149
4.4.4	Bilanzierung des Forderungsbestandes . . . . .	151
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	151
4.5	Eigengeschäfte mit Wertpapieren und Bewertung von Wertpapieren . . . . .	154
4.5.1	Kauf und Verkauf von Wertpapieren . . . . .	154
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	159
4.5.2	Bewertung von Wertpapieren . . . . .	160
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	166
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	175
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	178
4.5.3	Bildung von Handels- oder Bewertungseinheiten (Portfoliobewertung) . . . . .	179
4.5.4	Bilanzierung des Wertpapierbestandes . . . . .	181
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	182
4.6	Instrumente der Risikovorsorge . . . . .	186
4.6.1	Rückstellungen und Rücklagen . . . . .	187
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	192
4.6.2	Stille Vorsorge für allgemeine Bankrisiken . . . . .	193
4.6.3	Offene Vorsorge für allgemeine Bankrisiken (Offene Vorsorgereserven) . . . . .	199
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	200

<b>H</b>	<b>Lernfeld 8: Kunden über die Anlage in Finanzinstrumenten beraten</b> .....	203
<b>1</b>	<b>Grundlagen der Anlage in Wertpapieren</b> .....	203
1.1	Begriff und Wesen von Wertpapieren .....	203
1.2	Einteilung von Wertpapieren .....	204
1.2.1	Überblick über die Einteilung von Wertpapieren .....	204
1.2.2	Einteilung nach der Art der Übertragung .....	204
1.2.3	Einteilung nach der Art des verbrieften Rechts .....	204
1.2.4	Einteilung nach der Art des verbrieften Vermögenswertes .....	205
4.1.2.5	Einteilung nach der Art der verbrieften Kapitalanlage .....	205
<b>2</b>	<b>Effekten</b> .....	205
2.1	Wesen von Effekten .....	205
2.2	Äußere Gestalt von Effekten .....	205
2.3	Wertrechte .....	206
2.4	Bedeutung von Effekten für den Anleger und den Emittenten .....	207
<b>3</b>	<b>Gläubigerpapiere</b> .....	207
3.1	Anleihen .....	207
3.1.1	Wesen von Anleihen .....	207
3.1.2	Ausstattungsmerkmale von Anleihen .....	207
3.1.3	Laufende Verzinsung und Rendite (Effektivverzinsung) .....	210
3.1.4	Stückzinsberechnung .....	210
3.1.5	Risiken und Sicherheitsmerkmale bei der Geldanlage in Anleihen .....	212
3.2	Bundeswertpapiere .....	214
3.2.1	Arten von Bundeswertpapieren .....	214
3.2.2	Neuemission von Bundeswertpapieren .....	215
3.2.3	Stripping .....	217
3.3	Pfandbriefe und Hypothekenpfandbriefe .....	217
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	219
<b>4</b>	<b>Teilhaberpapiere</b> .....	222
4.1	Begriff und Rechtsnatur der Aktie .....	222
4.2	Rechte der Aktionäre .....	222
4.3	Aktienarten .....	223
4.4	Emission und Handel von Aktien .....	226
4.4.1	Emission von Aktien .....	226
4.4.2	Handel von Aktien und Bezugsrechten .....	230
4.5	Vergleich von Aktie und Gläubigereffekten .....	231
4.6	Motive und Risiken der Geldanlage in Aktien .....	231
4.7	Beurteilung von Aktienanlagen .....	232
4.8	Rendite von Aktienanlagen .....	234
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	235
<b>5</b>	<b>Investmentfonds – insbesondere Wertpapierfonds</b> .....	239
5.1	Begriff des Investmentzertifikats .....	239
5.2	Grundprinzip des Investmentfonds .....	239

5.3	Vorteile der Anlage in Wertpapierfonds . . . . .	240
5.4	Arten von Investmentfonds . . . . .	241
5.4.1	Überblick über die Arten von Investmentfonds . . . . .	241
5.4.2	Zusammensetzung von offenen Wertpapierfonds (OGAW) . . . . .	242
5.4.3	Wichtige besondere Fonds. . . . .	244
5.5	Vertrieb, Verkaufsprospekt und wesentliche Anlegerinformationen . . . . .	246
5.6	Ausgabe, Handel und Preisermittlung bei Wertpapierfonds (OGAW) . . . . .	246
5.6.1	Ausgabe, Rücknahme und Börsenhandel. . . . .	246
5.6.2	Preisermittlung. . . . .	247
5.6.3	Ausschüttungspolitik . . . . .	247
5.6.4	Splitting . . . . .	248
5.6.5	Investment-Anlagekonto. . . . .	248
5.6.6	Cost-Averaging. . . . .	248
5.7	Risiken der Investmentanlage . . . . .	249
5.8	Anlegerschutzbestimmungen für Wertpapierfonds nach dem KAGB . . . . .	250
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	251
<b>6</b>	<b>Handel von Effekten an Effektenbörsen</b> . . . . .	254
6.1	Wesen und Funktionen von Effektenbörsen . . . . .	254
6.2	Rechtsgrundlagen und Organisation der deutschen Wertpapierbörsen . . . . .	256
6.2.1	Börsengesetz und Börsenordnung . . . . .	256
6.2.2	Börsenaufsicht . . . . .	256
6.2.3	Träger und Organe der Börse . . . . .	257
6.2.4	Handelsteilnehmer . . . . .	258
6.2.5	Struktur der Deutschen Börse AG . . . . .	259
6.3	Wertpapierhandelsgesetz. . . . .	260
6.3.1	Anwendungsbereich des Wertpapierhandelsgesetzes . . . . .	260
6.3.2	Insiderüberwachung . . . . .	260
6.3.3	Ad-hoc-Publizität . . . . .	261
6.4	Marktsegmente im Börsenhandel. . . . .	261
6.4.1	Gesetzliche Marktsegmente . . . . .	261
6.4.2	Marktsegmente und Transparenzstandards der Frankfurter Wertpapierbörse. . . . .	263
6.5	Ermittlung von Börsenpreisen . . . . .	264
6.5.1	Grundlagen der Preisermittlung . . . . .	264
6.5.2	Preisermittlung im elektronischen XETRA-Handel. . . . .	266
6.5.3	Preisermittlung im Präsenzhandel. . . . .	273
6.6	Aktienindizes . . . . .	274
6.7	Einflussfaktoren auf den Preis von Aktien . . . . .	276
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	277
<b>7</b>	<b>Wertpapiersonderformen</b> . . . . .	281
7.1	Genussscheine . . . . .	281
7.2	Wandelanleihen . . . . .	284
7.2.1	Wesen von Wandelanleihen und Rechte der Inhaber . . . . .	284
7.2.2	Ausstattungsmerkmale von Wandelanleihen . . . . .	285
7.2.3	Chancen und Risiken von Wandelanleihen. . . . .	287
7.3	Optionsanleihen. . . . .	288

7.3.1	Wesen von Optionsanleihen und Rechte der Inhaber	288
7.3.2	Ausstattungsmerkmale von Optionsanleihen	289
7.3.3	Chancen und Risiken von Optionsanleihen für den Emittenten und den Anleger	291
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	292
7.4	Optionsscheine	296
7.4.1	Grundlagen und Funktionsweise von Optionsscheinen	296
7.4.2	Formen von Optionsscheinen	296
7.4.3	Bewertungskriterien und Preisbildungsfaktoren	297
7.4.3.1	Hebel (Leverage)	297
7.4.3.2	Innerer Wert des Optionsscheins (Parität)	298
7.4.3.3	Aufgeld	299
7.4.3.4	Zeitwert des Optionsscheins	300
7.4.4	Gewinn- und Verlustpotenzial im Optionsgeschäft	301
7.4.5	Handlungsalternativen im Optionsgeschäft	302
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	302
7.5	Anlage in strukturierte Finanzprodukte (Zertifikate)	305
7.5.1	Grundlagen strukturierter Finanzprodukte	305
7.5.2	Aktienanleihen	305
7.5.3	Discountzertifikate	308
7.5.4	Indezertifikate	309
7.5.5	Bonuszertifikate	310
7.5.6	Garantiezertifikate (Zertifikate mit Kapitalschutz)	311
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	312
<b>8</b>	<b>Finanzderivate</b>	313
8.1	Begriff und Arten der Finanzderivate	313
8.2	Aktioptionen	314
8.2.1	Merkmale und Arten von Aktioptionen	314
8.2.2	Preisbestimmende Faktoren beim Aktien-Optionsgeschäft	316
8.2.3	Anlagemotive der Vertragspartner	317
8.3	Futures (Financial Future)	318
8.3.1	Merkmale von Futures	318
8.3.2	Future-Kontrakte am Beispiel des DAX-Futures	318
8.3.3	Future-Kontrakte am Beispiel des Euro-Bund-Futures	319
8.3.4	Anlagemotive, Chancen und Risiken bei der Anlage in Futures	319
8.3.5	Handel von Terminkontrakten an der EUREX	320
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b>	321
<b>9</b>	<b>Wertpapierdienstleistungen: Pflichten von Kreditinstituten nach dem Wertpapierhandelsgesetz</b>	322
9.1	Geschäftsarten des Wertpapiergeschäfts	322
9.1.1	Anlageberatung	322
9.1.2	Beratungsfreies Geschäft	325
9.1.3	Reines Ausführungsgeschäft	325
9.2	Kundengruppen	325
9.3	Klassifizierung von Risikogruppen	326
9.4	Anforderung an den Anlageberater	326



9.5	Schadensersatz bei Falschberatung . . . . .	326
9.6	Abwicklung von Wertpapieraufträgen . . . . .	326
9.7	Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. . . . .	328
9.7.1	Geschlossenes und offenes Depot . . . . .	328
9.7.2	Verwahrarten im offenen Depot . . . . .	329
9.7.3	Dienstleistungen des Kreditinstituts im Rahmen der Verwahrung . . . . .	330
9.7.4	Stimmrechtsvollmachten aus Kundendepots. . . . .	331
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	332
<b>10</b>	<b>Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen</b> . . . . .	333
10.1	Zinserträge . . . . .	333
10.2	Zinsähnliche Erträge . . . . .	334
10.3	Dividenden . . . . .	334
10.4	Ausländische Quellensteuer. . . . .	335
10.5	Investmenterträge. . . . .	335
10.6	Gewinne aus Termingeschäften und Stillhalterprämien . . . . .	335
10.7	Veräußerungsgewinne . . . . .	335
10.8	Behandlung von Verlusten (Verlustverrechnungstopf). . . . .	336
10.9	Depotübertragung . . . . .	339
10.10	Lebensversicherung . . . . .	340
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	340
<b>I</b>	<b>Lernfeld 9: Baufinanzierungen abschließen</b> . . . . .	342
<b>1</b>	<b>Grundstück und grundstücksgleiche Rechte</b> . . . . .	342
1.1	Grundpfandrechte an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten . . . . .	342
1.2	Grundstück . . . . .	342
1.3	Grundstücksgleiche Rechte . . . . .	343
<b>2</b>	<b>Grundstückserwerb durch einen Grundstückskaufvertrag</b> . . . . .	345
2.1	Eigentumsübergang bei Grundstücken. . . . .	345
2.2	Abwicklung eines Grundstückskaufs. . . . .	347
<b>3</b>	<b>Grundbuch</b> . . . . .	348
3.1	Wesen des Grundbuchs . . . . .	348
3.2	Aufbau und Inhalt des Grundbuchs. . . . .	349
3.3	Voraussetzungen zur Vornahme von Grundbucheintragungen. . . . .	351
<b>4</b>	<b>Grundbucheintragungen in den drei Abteilungen</b> . . . . .	352
4.1	Grundbucheintragungen in Abteilung I: Eigentumsverhältnisse . . . . .	352
4.2	Grundbucheintragungen in Abteilung II: Lasten und Beschränkungen . . . . .	353
4.3	Grundbucheintragungen in Abteilung III: Grundpfandrechte . . . . .	356
4.3.1	Wesen von Grundpfandrechten . . . . .	356
4.3.2	Arten von Grundpfandrechten . . . . .	357
4.3.3	Beurteilung von Grundpfandrechten als Sicherungsinstrument. . . . .	360
<b>5</b>	<b>Rangordnung in Abteilung II und III des Grundbuches</b> . . . . .	360
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	363

<b>6</b>	<b>Ermittlung des Gesamtfinanzierungsbedarfs</b> .....	367
<b>7</b>	<b>Abwicklung von Immobilienfinanzierungen</b> .....	368
7.1	Einzureichende Unterlagen für eine Immobilienfinanzierung .....	368
7.2	Verbraucherschutz bei Wohnimmobilienkrediten .....	369
7.3	Baukindergeld .....	370
<b>8</b>	<b>Beleihungswernermittlung</b> .....	370
8.1	Grundsatz der Beleihungswernermittlung .....	370
8.2	Verfahren der Beleihungswernermittlung .....	371
8.2.1	Überblick über die Verfahren zur Beleihungswernermittlung .....	371
8.2.2	Sachwertverfahren .....	372
8.2.3	Ertragswertverfahren .....	374
8.2.4	Vergleichswertverfahren .....	376
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	377
<b>9</b>	<b>Arten von Baufinanzierungskrediten</b> .....	379
9.1	Realkredit .....	379
9.1.1	Merkmale von Realkrediten .....	379
9.1.2	Zinssatz und Auszahlungskurs bei Realkrediten .....	380
9.1.3	Zinsvereinbarungen bei Realkrediten .....	381
9.1.4	Vorzeitige Rückzahlung von Realkrediten .....	382
9.1.5	Tilgung und Tilgungsverrechnung bei Realkrediten (Darlehensarten) .....	382
9.2	Bauspardarlehen .....	387
9.3	Verbundfinanzierung .....	388
9.4	Forward-Darlehen .....	389
9.5	Inverse Hypothek .....	389
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	390
<b>J</b>	<b>Lernfeld 10: Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b> .....	393
<b>1</b>	<b>Grundlagen der Wirtschaftspolitik</b> .....	393
1.1	Ziele der Wirtschaftspolitik .....	393
1.2	Beziehungen zwischen den wirtschaftspolitischen Zielen .....	397
1.3	Bereiche und Träger der Wirtschaftspolitik .....	399
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> .....	401
<b>2</b>	<b>Wirtschaftspolitik zur Beeinflussung von Wachstum, Konjunktur und Wirtschaftsstruktur</b> .....	402
2.1	Wirtschaftswachstum .....	402
2.1.1	Ziele der Wachstumspolitik .....	402
2.1.2	Grenzen des Wirtschaftswachstums .....	403
2.1.3	Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung .....	405
2.2	Konjunkturelle Schwankungen .....	405
2.2.1	Konjunkturzyklen .....	405
2.2.2	Konjunkturindikatoren .....	408
2.2.3	Ziele der Konjunkturpolitik .....	409

2.3	Strukturpolitik . . . . .	409
2.4	Wirtschaftspolitische Grundpositionen im Vergleich: Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik – Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik. . . . .	411
2.5	Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik . . . . .	412
2.5.1	Ansatzpunkte einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik . . . . .	412
2.5.2	Probleme und Kritik einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik . . . . .	414
2.6	Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik . . . . .	415
2.6.1	Ansatzpunkte einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik. . . . .	415
2.6.2	Probleme und Kritik einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik . . . . .	416
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	417
<b>3</b>	<b>Geldpolitik und Preisniveau</b> . . . . .	422
3.1	Zusammenhang zwischen Geld- und Gütermenge. . . . .	422
3.1.1	Ungleichgewicht zwischen Geld- und Gütermenge als Ursache für Inflation und Deflation. . . . .	422
3.1.2	Quantitätsgleichung des Geldes (FISHERSche Verkehrsgleichung). . . . .	424
3.2	Geldarten und Geldmenge . . . . .	426
3.3	Geldschöpfung . . . . .	428
3.3.1	Geldproduzenten . . . . .	428
3.3.2	Geldschöpfung der Zentralbank. . . . .	428
3.3.3	Geldschöpfung einer einzelnen Geschäftsbank . . . . .	429
3.3.4	Geldschöpfung des gesamten Geschäftsbankensystems (Geldschöpfungsmultiplikator) . . . . .	431
3.4	Binnenwert des Geldes . . . . .	434
3.4.1	Kaufkraft und Preisniveau. . . . .	434
3.4.2	Messung des Preisniveaus: Verbraucherpreisindex . . . . .	435
3.5	Ursachen und Auswirkungen von Geldwertminderung . . . . .	440
3.5.1	Arten und Ursachen der Inflation. . . . .	440
3.5.2	Inflationswirkungen. . . . .	441
3.6	Deflation . . . . .	443
3.7	Träger der Geldpolitik: Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) . . . . .	444
3.8	Geldpolitische Ziele der Zentralbanken (ESZB) . . . . .	446
3.8.1	Geldpolitische Strategie: Zwei-Säulen-Konzept . . . . .	446
3.8.2	Geldpolitische Instrumente im Überblick . . . . .	447
3.8.3	Offenmarktpolitik. . . . .	448
3.8.4	Ständige Fazilitäten . . . . .	452
3.8.5	Mindestreservepolitik . . . . .	453
3.9	Geldpolitische Maßnahmen zur Erreichung wirtschaftspolitischer Ziele. . . . .	454
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	456
<b>4</b>	<b>Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik</b> . . . . .	464
4.1	Ausmaß und Struktur der Arbeitslosigkeit . . . . .	464
4.2	Arten und Ursachen der Arbeitslosigkeit . . . . .	466
4.3	Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. . . . .	467
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	472
<b>5</b>	<b>Außenwirtschaft</b> . . . . .	475
5.1	Außenwirtschaft und Zahlungsbilanz. . . . .	475

5.2	System freier Wechselkurs . . . . .	478
5.2.1	Kursbildung . . . . .	478
5.2.2	Zusammenhang zwischen Wechselkurs und Außenhandel . . . . .	483
5.3	Außenwirtschaftliche Maßnahmen . . . . .	485
5.4	Internationale Organisationen zur Regelung außenwirtschaftlicher Beziehungen. . . . .	486
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	488
<b>6</b>	<b>Umweltpolitik</b> . . . . .	492
6.1	Ursachen und Ausmaß der Umweltprobleme . . . . .	492
6.2	Ziele und Prinzipien der Umweltpolitik . . . . .	492
6.3	Instrumente der Umweltpolitik . . . . .	495
6.3.1	Marktwirtschaftliche Lösung über den Preis: Umweltabgabe (Ökosteuer) . . . . .	495
6.3.2	Marktwirtschaftliche Lösung über die Menge: Handel mit Verschmutzungsrechten . . . . .	497
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	499
<b>7</b>	<b>Sozial- und Verteilungspolitik</b> . . . . .	503
7.1	Einkommensentstehung – Einkommensverteilung – Einkommensumverteilung. . . . .	503
7.2	Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland . . . . .	506
7.3	Ziele, Ansatzpunkte und Maßnahmen der Sozial- und Verteilungspolitik. . . . .	509
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	514
<b>K</b>	<b>Lernfeld 11: Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b> . . . . .	517
<b>1</b>	<b>Grundbegriffe der Kosten- und Erlösrechnung</b> . . . . .	517
1.1	Werteverzehr und Werteschöpfung . . . . .	517
1.2	Auszahlungen, Ausgaben, Aufwendungen und Kosten . . . . .	518
1.3	Einzahlungen, Einnahmen, Erträge, Leistungen und Erlöse. . . . .	522
1.4	Betriebsbereich und Wertbereich . . . . .	524
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	525
<b>2</b>	<b>Kalkulation von Bankleistungen im Wertbereich</b> . . . . .	531
2.1	Marktzinsmethode . . . . .	531
	<b>Übungsaufgabe</b> . . . . .	536
2.2	Barwertmodell der Marktzinsmethode. . . . .	537
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	543
<b>3</b>	<b>Kalkulation von Bankleistungen im Betriebsbereich mit Hilfe der Vollkostenrechnung</b> . . . . .	545
3.1	Kostenartenrechnung . . . . .	545
3.1.1	Kosten nach der Abhängigkeit vom Beschäftigungsgrad . . . . .	545
3.1.2	Kosten nach der Art der verbrauchten Produktionsfaktoren. . . . .	546
3.1.3	Kosten nach dem Zeitbezug. . . . .	548
3.1.4	Kosten nach der Zurechenbarkeit . . . . .	548
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	549
3.2	Kostenstellenrechnung mit Hilfe des Betriebsabrechnungsbogens (BAB). . . . .	550
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	554
3.3	Kostenträgerrechnung. . . . .	555

3.3.1	Divisionskalkulation . . . . .	555
3.3.2	Äquivalenzziffernkalkulation . . . . .	556
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	557
<b>4</b>	<b>Kalkulation von Bankleistungen im Betriebsbereich mit Hilfe der Teilkostenrechnung als Prozessorientierter Standard-Einzelkostenrechnung (PSEK)</b> . . . . .	559
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	562
<b>5</b>	<b>Einzelkalkulation</b> . . . . .	564
5.1	Produktkalkulation . . . . .	564
5.1.1	Produktkalkulation im Aktivgeschäft . . . . .	564
5.1.2	Produktkalkulation im Passivgeschäft . . . . .	566
5.1.3	Produktkalkulation im Dienstleistungsgeschäft . . . . .	567
5.2	Kundenkalkulation . . . . .	568
5.3	Geschäftsstellenkalkulation . . . . .	570
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	571
<b>6</b>	<b>Gesamtbetriebskalkulation</b> . . . . .	573
6.1	Berechnung des Ergebnisses des Kundengeschäfts im Wertbereich, strukturiert nach Produkten, Kunden und Geschäftsstellen . . . . .	573
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	575
6.2	Berechnung des Gesamtbetriebsergebnisses und seiner Teile aus der Abschlussrechnung der Finanzbuchhaltung . . . . .	575
6.2.1	Zinsspannenrechnung . . . . .	575
	<b>Übungsaufgaben</b> . . . . .	577
6.2.2	Teilbetriebsergebnis und Betriebsergebnis sowie Bruttozins-, Risiko-, Nettozins- und Bruttobedarfsspanne . . . . .	580
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	586
<b>L</b>	<b>Lernfeld 12: Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren</b> . . . . .	591
<b>1</b>	<b>Mögliche Versorgungslücken durch typische Risiken in bestimmten Lebensphasen</b> . . . . .	591
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	592
<b>2</b>	<b>Risikoabsicherung durch Versicherungen</b> . . . . .	592
2.1	Individualversicherung – Vergleich mit der Sozialversicherung . . . . .	592
2.2	Versicherungsvertrag und Versicherungsvertragsrecht . . . . .	593
2.2.1	Versicherungsvertrag als Voraussetzung für eine Individualversicherung . . . . .	593
2.2.2	Versicherungsvertragsrecht als rechtlicher Rahmen für Versicherungsverträge . . . . .	596
2.2.3	Vertragsbedingungen . . . . .	596
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	598
3	Notwendigkeit der Vorsorgemaßnahmen . . . . .	598
3.1	Versorgungslücke im Alter – Risiko Alter . . . . .	598
3.2	Versorgungslücke bei der Hinterbliebenenversorgung – Risiko des vorzeitigen Todes . . . . .	600

3.3	Risiko der verminderten Erwerbsfähigkeit . . . . .	601
3.4	Rentenberechnung bei der gesetzlichen Rentenversicherung . . . . .	603
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	604
<b>4</b>	<b>Bausteine der Altersvorsorge</b> . . . . .	605
4.1	Drei-Schichten-Modell . . . . .	605
4.2	Geförderte Basisvorsorge (1. Schicht) . . . . .	606
4.2.1	Gemeinsame Merkmale der 1. Schicht . . . . .	606
4.2.2	Gesetzliche Rente . . . . .	606
4.2.3	Basisrente . . . . .	606
4.2.3.1	Wesen der Basisrente (Rürup-Rente) . . . . .	606
4.2.3.2	Arten der Rentenversicherung (Basisrente) . . . . .	607
4.2.3.3	Vertragsgestaltung . . . . .	607
4.2.3	Steuerliche Behandlung der Basisvorsorge . . . . .	607
4.2.4	Besteuerung der Renten aus der Basisvorsorge . . . . .	609
4.3	Kapitalgedeckte Zusatzvorsorge (2. Schicht) . . . . .	610
4.3.1	Kapitalgedeckte private Altersvorsorge (Riester-Rente bzw. Zulagen-Rente) . . . . .	610
4.3.2	Betriebliche Altersvorsorge . . . . .	614
4.3.2.1	Übersicht über die Betriebliche Altersvorsorge . . . . .	614
4.3.2.2	Betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung . . . . .	615
4.3.2.3	Direktversicherung . . . . .	615
4.3.2.4	Direktzusage . . . . .	616
4.3.2.5	Pensionskasse . . . . .	617
4.3.2.6	Pensionsfonds . . . . .	617
4.3.2.7	Unterstützungskasse . . . . .	617
4.4	Risikoabdeckung durch verschiedene Formen der Lebensversicherung (3. Schicht) . . . . .	618
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	619
<b>5</b>	<b>Möglichkeiten der Bedarfs- und Risikoabdeckung durch verschieden Formen der Lebensversicherung</b> . . . . .	621
5.1	Wesen und Grundformen der Lebensversicherung . . . . .	621
5.2	Arten der Lebensversicherung . . . . .	622
5.2.1	Lebensversicherungen . . . . .	622
5.2.1.1	Übersicht über die Arten . . . . .	622
5.2.1.2	Risikolebensversicherung . . . . .	622
5.2.1.3	Gemischte Kapitallebensversicherung . . . . .	623
5.2.1.4	Besondere Vertragsformen der Kapitallebensversicherung . . . . .	623
5.2.2	Rentenversicherungen . . . . .	624
5.2.3	Zusatzversicherungen . . . . .	625
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	626
5.3	Versicherungsvertrag . . . . .	627
5.3.1	Beteiligte Personen und Wesen des Vertrags . . . . .	627
5.3.2	Vertragsabschluss . . . . .	627
5.3.2.1	Antragstellung durch den Versicherungsnehmer . . . . .	627
5.3.2.2	Anspruchsprüfung und Risikobeurteilung . . . . .	628
5.3.2.3	Antragsannahme und risikobeschränkende Maßnahmen . . . . .	628

5.3.2.4	Versicherungsbeginn . . . . .	629
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	630
5.4	Beitragsberechnung und -verwendung . . . . .	631
5.4.1	Beitragsberechnung . . . . .	631
5.4.2	Beitragsverwendung . . . . .	631
5.4.3	Überschussquellen und -verwendung . . . . .	632
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	633
5.5	Änderungen und vorzeitige Beendigung des Lebensversicherungsvertrages . . . . .	635
5.5.1	Möglichkeiten der Überbrückung von Zahlungsschwierigkeiten . . . . .	635
5.5.1.1	Maßnahmen bei vorübergehenden Zahlungsschwierigkeiten . . . . .	635
5.5.1.2	Maßnahmen bei andauernden Zahlungsschwierigkeiten . . . . .	635
5.5.2	Kündigung durch den Versicherungsnehmer oder den Versicherer . . . . .	636
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	636
5.6	Rechte dritter Personen an einer Lebensversicherung . . . . .	637
5.6.1	Bezugsrecht . . . . .	637
5.6.2	Rechte aus einer Abtretung (Zession) . . . . .	637
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	637
5.7	Eintritt des Versicherungsfalls bei einer Lebensversicherung . . . . .	638
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	639
<b>6</b>	<b>Vorsorge durch eine private Berufsunfähigkeitsversicherung</b> . . . . .	640
6.1	Berufsunfähigkeit und Erwerbsminderung . . . . .	640
6.2	Deckung der Versorgungslücke bei Berufsunfähigkeit . . . . .	640
6.3	Versicherungsvertrag . . . . .	641
6.4	Leistungen der Berufsunfähigkeitsversicherung . . . . .	641
6.5	Eintritt des Versicherungsfalls . . . . .	642
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	642
<b>7</b>	<b>Vorsorge durch eine private Unfallversicherung</b> . . . . .	643
7.1	Unfallversicherung und Unfallbegriff . . . . .	643
7.2	Ausschlüsse bei der privaten Unfallversicherung . . . . .	644
7.3	Leistungsarten . . . . .	644
7.3.1	Einmalige Kapitalzahlung . . . . .	644
7.3.2	Lebenslange Rente . . . . .	645
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	646
<b>M</b>	<b>Lernfeld 13: Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen</b> . . . . .	647
<b>1</b>	<b>Wesen des Firmenkredits</b> . . . . .	647
<b>2</b>	<b>Arten der Finanzierung</b> . . . . .	647
<b>3</b>	<b>Vorteile und Nachteile der Eigen- bzw. Fremdfinanzierung</b> . . . . .	648
<b>4</b>	<b>Kreditarten im Firmenkundengeschäft</b> . . . . .	649
4.1	Kreditarten im Firmenkundengeschäft im Überblick . . . . .	649
4.2	Kontokorrentkredit . . . . .	649
4.2.1	Wesen des Kontokorrentkredits . . . . .	649

4.2.2	Vorteile des Kontokorrentkredits . . . . .	649
4.2.3	Arten des Kontokorrentkredits . . . . .	650
4.3	Investitionskredit . . . . .	650
4.4	Avalkredit . . . . .	651
4.4.1	Wesen des Avalkredits . . . . .	651
4.4.2	Vertragliche Beziehungen beim Avalkredit . . . . .	651
4.4.3	Avalkredit durch Übernahme einer Bürgschaft. . . . .	651
4.4.4	Avalkredit durch Stellung einer Garantie. . . . .	651
4.4.5	Ablauf des Antragsverfahrens für einen Avalkredit . . . . .	652
4.4.6	Vorteile des Avalkredits für den Kreditnehmer und das Kreditinstitut. . . . .	652
4.4.7	Avalarten . . . . .	652
4.5	Factoring . . . . .	653
4.5.1	Wesen des Factorings . . . . .	653
4.5.2	Funktionen des Factorings . . . . .	654
4.5.4	Beurteilung des Factorings. . . . .	655
<b>5</b>	<b>Kreditfähigkeits- und Kreditwürdigkeitsprüfung im Firmenkreditgeschäft</b> . . . . .	<b>655</b>
5.1	Kreditfähigkeitsprüfung im Firmenkreditgeschäft . . . . .	655
5.2	Kreditwürdigkeitsprüfung im Firmenkreditgeschäft . . . . .	655
5.3	Kreditrating im Firmenkreditgeschäft . . . . .	656
5.4	Ermittlung von Bilanzkennziffern zur Beurteilung der wirtschaftlichen Kreditwürdigkeit. . . . .	656
<b>6</b>	<b>Kreditsicherheiten bei Firmenkrediten</b> . . . . .	<b>658</b>
6.1	Kreditsicherheiten bei Firmenkrediten im Überblick . . . . .	658
6.2	Bürgschaft bei Firmenkrediten. . . . .	658
6.3	Sicherungsabtretung (Zession) bei Firmenkrediten . . . . .	659
6.4	Pfandrecht bei Firmenkrediten. . . . .	660
6.5	Sicherungsübereignung bei Firmenkrediten. . . . .	660
<b>7</b>	<b>Not leidende Kredite – Unternehmensinsolvenz</b> . . . . .	<b>663</b>
7.1	Wesen des Regelinsolvenzverfahrens . . . . .	663
7.2	Ablauf des Regelinsolvenzverfahrens . . . . .	663
7.3	Berechnung der Insolvenzquote für nicht bevorrechtigte Insolvenzgläubiger . . . . .	665
<b>8</b>	<b>Rechtsvorschriften für das Firmenkundenkreditgeschäft</b> . . . . .	<b>665</b>
8.1	Rechtsvorschriften für das Firmenkundenkreditgeschäft im Überblick. . . . .	665
8.2	Vorschriften des Kreditwesengesetzes. . . . .	665
8.3	Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) . . . . .	666
	<b>Zusammenfassung und Lernkontrolle</b> . . . . .	<b>667</b>
	Sachwortverzeichnis . . . . .	671



## G Lernfeld 7: Wertströme und Geschäftsprozesse erfassen und dokumentieren

### 1 Funktionen von Rechnungswesen und Controlling

Das **Rechnungswesen der Kreditinstitute** ist ein Verfahren zur zahlenmäßigen Erfassung und Dokumentation aller Geschäftsvorgänge und ihrer Ergebnisse. Es lässt sich in die Bereiche Buchführung, Kosten- und Erlösrechnung, Statistik und Planung gliedern.

- Die **Buchführung** zeichnet alle Vermögens-, Schuld- und Eigenkapitalbestände eines Kreditinstituts sowie deren Veränderung in zeitlicher, sachlicher und personenbezogener Ordnung systematisch auf.
- Die **Kosten- und Erlösrechnung** ermittelt den betrieblichen Werteverzehr und den Wertezuwachs, die durch die Geschäfte eines Kreditinstituts entstehen.
- Die **Statistik** sammelt, analysiert und vergleicht alle Daten, die für die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts von Bedeutung sind.
- Die **Planung** soll Ziele für die künftige Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ermitteln und festlegen.

Das Rechnungswesen dient externen und internen Zwecken.

Als **externes Rechnungswesen** hat das Rechnungswesen eine Informations- und eine Zahlungsbemessungsfunktion.

- In Ausübung seiner **Informationsfunktion** hat das Rechnungswesen Informationen für
  - die Geschäftsleitung,
  - die Anteilseigner,
  - die Gläubiger,
  - die Kunden,
  - die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
  - die Bankaufsichtsbehörden,
  - die Zentralbank und
  - alle sonst noch interessierten Personen und gesellschaftlichen Institutionen
 über den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Kreditinstituts zu liefern.
- In Ausübung seiner **Zahlungsbemessungsfunktion** dient das Rechnungswesen dem Ausgleich von Ansprüchen
  - der Geschäftsleitung auf Sicherung des Unternehmens durch Rücklagenbildung,
  - der Anteilseigner auf Gewinnausschüttung,
  - der Gläubiger auf Schutz ihrer Forderungen,
  - der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Entlohnung für ihre Tätigkeit und
  - des Staates auf die Erhebung von Steuern
 an die gesamte Wertschöpfung durch den Unternehmensprozess.

Die Befriedigung gesellschaftlicher Bedürfnisse nach Informationen und nach Zahlungen aus der Wertschöpfung kann nicht in das Belieben der Geschäftsleitung gestellt werden. Das externe Rechnungswesen hat deshalb einer großen Anzahl von Rechtsnormen zu genügen.

Als **internes Rechnungswesen** erfasst und dokumentiert das Rechnungswesen systematisch die Kosten und Erlöse eines Kreditinstituts.

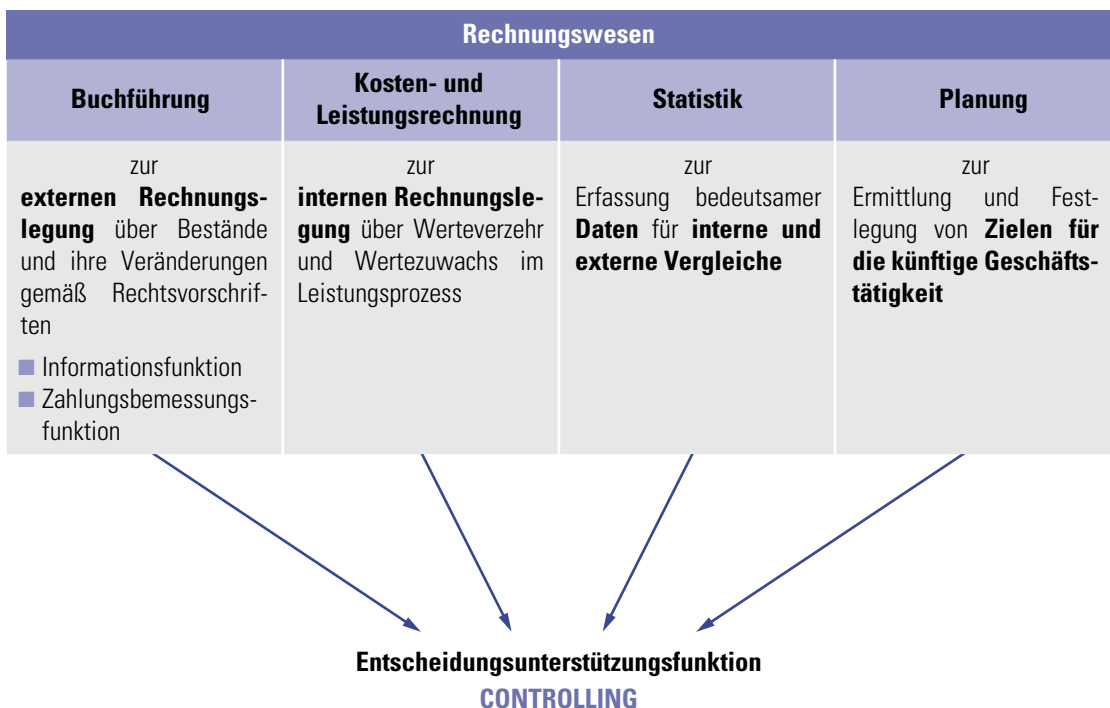
Dazu ist ein besonderes Verfahren notwendig. Die Gewinn- und Verlustrechnung der externen Rechnungslegung ist nicht darauf angelegt, den Unternehmensprozess als Ganzes und in seinen Teilen zu durchleuchten, um auf allen Ebenen ertragsorientierte Entscheidungen unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Belange treffen zu können. Die Gewinn- und Verlustrechnung der externen Rechnungslegung erlaubt insbesondere keine Zuordnung des Unternehmenserfolges zu einzelnen

- Verantwortungsbereichen (= Profit-Centern).
- Produkten.
- Kunden.

Da an der internen Rechnungslegung kein gesellschaftliches Interesse besteht, gibt es für sie auch keine Rechtsvorschriften.

Oberstes Ziel einer jeden Unternehmung und damit auch eines jeden Kreditinstituts ist seine Erhaltung. Um die Erreichung dieses Ziels zu gewährleisten, müssen Erträge erwirtschaftet werden, die in einem angemessenen Verhältnis zu den Risiken stehen, die wegen ihnen übernommen werden müssen. Das Management der Geschäfte, mit denen Erträge erzielt werden sollen und wegen denen Risiken übernommen werden müssen, das heißt, die Entscheidung über Art, Umfang und Risiken dieser Geschäfte obliegt der Leitung eines Kreditinstituts.

**Aufgabe des Controlling** ist es, die Daten, die das Rechnungswesen liefert, zu analysieren und aufgrund dieser Analysen die Geschäftsleitung bei Managemententscheidungen zu unterstützen (**Entscheidungsunterstützungsfunktion des Controlling**).



## 2 System der doppelten Buchführung

### 2.1 Aufgaben und Rechtsgrundlagen der Buchführung

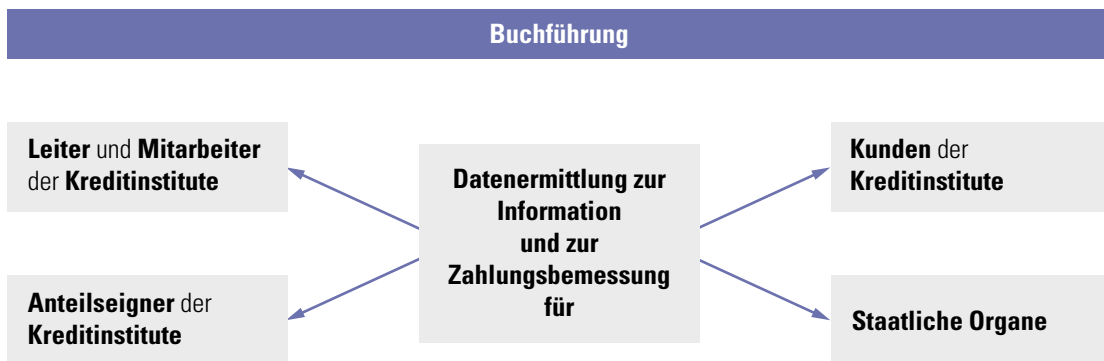
Die Leitung eines Unternehmens muss sich jederzeit über dessen Lage informieren können. Dazu bedarf es der Buchführung. Sie liefert die Daten, aus denen sich erkennen lässt, in welchem Umfang die Erhaltung des Unternehmens durch die Erwirtschaftung von Gewinn gesichert ist. Die Buchführung soll auch zeigen, ob die Bestände an liquiden Mitteln ausreichen, um allen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können.

Aufgabe der Buchführung ist es, in einem Unternehmen den **Stand** und alle **Veränderungen der Buchbestände von Vermögen und Kapital** aufzuzeichnen. Die Buchführung erfasst alle **Aufwendungen und Erträge** und ermittelt daraus den **Unternehmenserfolg**, d. h. den Gewinn oder den Verlust. Die Aufzeichnung der Geschäftsvorgänge erfolgt in ihrer zeitlichen Abfolge und sachlichen sowie personenbezogenen Ordnung über einen bestimmten Zeitraum (Geschäftsjahr). Deshalb ist die Buchführung eine **Zeitraumrechnung**.

Lernkontrolle  
Aufgaben 23 und 24

**Weitere Aufgaben der Bankbuchführung sind die Bereitstellung von Daten für**

- andere Bereiche des betrieblichen Rechnungswesens und das Controlling,
- Vergleiche mit früheren Rechnungsperioden,
- Kontoauszüge und Abrechnungen,
- die Besteuerung,
- Rechtsstreitigkeiten mit Behörden, Kunden und anderen Kreditinstituten,
- die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank,
- Gläubiger, Eigentümer und Mitarbeiter des Kreditinstitutes.



Kaufleuten ist es wegen der Forderung nach Gläubigerschutz und steuerlicher Gerechtigkeit nicht freigestellt, ob und in welchem Umfang sie Aufzeichnungen über ihren Geschäftsbetrieb anfertigen wollen.

Allgemeingültige Vorschriften zur Buchführung und zur Bewertung finden sich im Steuerrecht.

Nach Handelsrecht sind alle Kreditinstitute **Kaufleute**.

Jeder Kaufmann ist verpflichtet, Bücher zu führen und in diesen seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den **Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung** ersichtlich zu machen.

AO  
§ 154

EstG  
§ 6 f.

HGB  
§ 1

HGB  
§ 238, Abs. 1

HGB § 241 a *Ausnahme:* Einzelkaufleute, die nicht mehr als 600.000,00 Euro Umsatzerlöse und 60.000,00 Euro Jahresüberschuss aufweisen, sind von der Buchführungspflicht befreit.

Grundlage jeder Eintragung in die Geschäftsbücher ist ein ordnungsgemäßer **Beleg**.

HGB § 239, Abs. 4 Die Handelsbücher und die sonst erforderlichen Aufzeichnungen können auch in der geordneten Ablage von Belegen bestehen oder auf Datenträgern geführt werden. Bei der Aufzeichnung auf Datenträgern muss sichergestellt sein, dass die Daten während der Aufbewahrungsfrist verfügbar sind und jederzeit lesbar gemacht werden können.

Jeder Kaufmann muss seine Geschäftsunterlagen geordnet aufbewahren. Für die jeweiligen Unterlagen gelten folgende **Aufbewahrungsfristen**:

■ **10 Jahre** für Handelsbücher, Inventare, Eröffnungsbilanzen, Jahresabschlüsse, Lageberichte und Buchungsbelege,

■ **6 Jahre** für Handels- und Geschäftsbriefe.

HGB § 257 Die Aufbewahrungsfristen beginnen jeweils am Ende des Kalenderjahres, in dem die Unterlage entstanden ist. Dabei gilt nicht das Datum des Geschäftsvorfalles, sondern das Datum der tatsächlichen Eintragung oder Entstehung des Belegs.

HGB § 264 ff. Für **alle Kaufleute** gelten **allgemeine Vorschriften** für die Aufstellung des Jahresabschlusses, die Bewertung der Bestände sowie die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

HGB § 264 ff. Für **Kapitalgesellschaften** gelten **ergänzende Vorschriften** zur Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

HGB § 340a Auch wenn Kreditinstitute nicht in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft betrieben werden, haben sie die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften anzuwenden.

HGB § 340 a – o Wegen ihrer besonderen Vertrauensempfindlichkeit wurden für Kreditinstitute **besondere handelsrechtliche Vorschriften** erlassen.

RechKredV Für die **Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung** gelten nach der **Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV)** besondere Vorschriften.

